

[Free read ebook] Der Muskeltest - Was er wirklich kann: Erkenntnisse aus der Praxis: Chancen, Grenzen, Grundprinzipien

## Der Muskeltest - Was er wirklich kann: Erkenntnisse aus der Praxis: Chancen, Grenzen, Grundprinzipien

Von Christa Keding

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #414242 in BcherMarke: Vak-VerlagVerffentlicht am: 2013-09-16Abmessungen: 8.50 x 1.06b x 5.87l, Einband: Taschenbuch272 Seiten | File size: 60.Mb

**Von Christa Keding : Der Muskeltest - Was er wirklich kann: Erkenntnisse aus der Praxis: Chancen, Grenzen, Grundprinzipien** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Muskeltest - Was er wirklich kann: Erkenntnisse aus der Praxis: Chancen, Grenzen, Grundprinzipien:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr mutig und sehr wahrVon Annemarie MertenFrau Dr. Keding geht in diesem Buch das Risiko ein, nicht ernst genommen zu werden.Hut ab dafr, denn dies ist ein aus meiner Sicht wichtiges und richtiges Buch. Es ist zu

empfehlen für Menschen, die den Muskeltest bereits kennen. Frau Dr. Keding hat den Muskeltest entstaubt, den Hokusfokus von z.B. Klinghardt beiseite gelassen und geht pragmatisch an die Sache heran. Der Muskeltest ist nicht objektiv, wenn der Tester das nicht ist. Der Tester muss in jedem Fall unbefangen und offen in den Test gehen. Bewusstheit im Test ist unerlässlich. Auch mit diesem großartigen Werkzeug lässt sich Missbrauch treiben. Wo Licht ist, ist auch Schatten. Das ist ein Naturgesetz. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein absolutes Muss für jeden Anwender des Muskeltests! Von S. Wolf Dieses Buch ist ein absolutes Muss für jeden Anwender des Muskeltests! Die Technik des Muskeltests ist relativ einfach erlernbar. Sehr wichtig ist meiner Meinung nach auch das Wissen zu Hintergrund und Methode des Tests, sowie das Bewusstsein der eigenen inneren Haltung beim Testen. Dr. Christa Keding geht in ihrem Buch auf alle wichtigen Fragen, Hintergründe und Methoden rund um den Muskeltest ein, erlutert sie klar, tiefgründig und sehr anschaulich. Ich empfehle das Buch jedem, der sich mit dem Muskeltest beschäftigt, egal ob Laie oder langjähriger Anwender. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Frau Dr. Keding widerspricht sich selbst Von AMK Liebe LeserInnen, aus meiner Sicht hat dieses Buch wenig mit Kinesiologie zu tun. Ich habe es ausgeliehen, um mir die Argumente, die gegen dieses Fachgebiet verwendet werden, anzusehen und stelle fest, dass Frau Dr. Keding genau das tut, was sie selbst an anderen Kinesiologen kritisiert - sie gibt indirekte Heilsversprechen, verkauft ihre Ansichten, wenn sie davon spricht, dass die Kinesiologie sich richtig nach außen präsentieren muss, und propagiert eine Psychologie des Bewusstseins als Qualitätskriterium für die Zuverlässigkeit von Testergebnissen. Das ist vielleicht in ihrem persönlichen Fall zielführend. Das weiß ich nicht. Aber Frau Dr. Kedings Ausführungen sind sicher nicht kinesiologisch. Ihre Ausführungen und auch der Titel des Buches sind unwissenschaftlich und auch unkinesiologisch, weil es zum Großteil aus Frau Dr. Kedings eigenen, oft psychologischen Gedanken und Erfahrungen besteht. Als ausgebildete Psychotherapeutin kann man diese Gedanken professionell nennen. Aber jeder, der wissenschaftlich arbeitet, weiß, dass unterschiedliche Meinungen und Zweifel zum Fortschreiten der Gesellschaft in den letzten 350 Jahren (auch davor) wesentlich beigetragen haben (vgl. The Oxford Companion to the history of modern science). Das versucht Frau Dr. Keding aber durch Analyse zu eliminieren, wenn sie den Begriff des Bewusstseins in den Mittelpunkt der Testzuverlässigkeit rückt. Zweifelsohne ist die Forderung nach Qualitätsmanagement im Bereich der Kinesiologie berechtigt. Völlig unberücksichtigt lässt Frau Dr. Keding aber die Ausführungen von Dr. Hans Gartens (2012) zur Applied Kinesiology, wenn sie behauptet, die Kinesiologie hat wenig Chancen durch empirische Befunde belegt zu werden. Gartens Buch hat vom Titel, den Ausführungen und dem Volumen an Wissen (654 Seiten) durchaus das Potenzial eines fachlichen Standardwerks auf diesem Gebiet. Es gibt zahlreiche Hinweise auf die Zuverlässigkeit, sogar die Messbarkeit, Intersubjektivität und Reproduzierbarkeit kinesiologischer Ergebnisse (vgl. S. 4-11). Ich gebe zu bedenken, dass man, wenn man Frau Dr. Kedings Ausführungen gelesen hat, eher mehr Verwirrung und einen Haufen an subjektiven Wertvorstellungen, die die Sache, nämlich die Zuverlässigkeit einer kinesiologischen Funktionsprüfung der Muskeln, verwässern und verzerren vor Augen hat. Wer sich ernsthaft für die Verbindung von Psychologie und Kinesiologie interessiert, dem sei Herrn Dr. Klinghardts Handbuch der Mentalfeldtechniken (2009) empfohlen. Dieses Buch, das sehr nahe an Kedings Fachgebiet liegt, bleibt vollständig unberücksichtigt, dabei ist es vier Jahre vor Kedings Werk entstanden. Warum? Frau Dr. Keding erscheint in ihren Ausführungen widersprüchlich, wenn sie einerseits sagt, dass Kinesiologie kein einheitliches Denkmodell besitzt und andererseits das Erklärungsmodell von Charles Krebs (1998), ein rein physiologisches Erklärungsmodell der Methode erwähnt. Rein kinesiologisch betrachtet ist es das, was die Kinesiologie ausmacht, der Bezug zum Körper und den Muskeln in Verbindung mit dem Meridiansystem, den Chapman- und Bennet-Reflexpunkten und der Möglichkeit, Stressoren auf verschiedenen Ebenen physiologisch zu balancieren, mehr nicht. Es lässt sich auf wenigen Seiten stichhaltig skizzieren. Keding sagt selbst, dass ihr das nicht reicht, und das betrachte ich als deutlichen Hinweis darauf, dass sie eigentlich über Psychologie schreiben müsste und mehr in die Kinesiologie hinein interpretieren will als drin ist. Dann wird sie enttäuscht und macht die Kinesiologie verantwortlich. Frau Dr. Keding trägt in diesem Buch tatsächlich nichts zur sachlichen Diskussion bei. Denn es ist nicht auszuschließen, dass Krebs Dinge übersehen oder vernachlässigt hat. Das ist sogar sehr sehr wahrscheinlich in einem Modell (Kriterien für Wissenschaftlichkeit siehe oben). Frau Dr. Keding hat aber nichts Besseres zu tun als über den Stille-Post-Effekt, ihre persönlichen Enttäuschungen mit der Methode, die eigentlich eine Enttäuschung von der Erwartung ist, dass sich mit kinesiologischen Methoden, jegliche Krankheit eben nicht spielerisch in Luft auflöst, zu thematisieren. Natürlich ist Heilung ein beraus komplexes Thema und das Fachwissen einer/s jede/n ist die bestmögliche Chance. Darin werden sehr viele mit der Autorin bereinstimmen und ich betone, dass Dr. Keding die Bedeutung von Fachwissen betont, immerhin. Aber die Konsequenzen daraus sind nicht ein Abdriften in die Pseudo-psychoanalyse. Psychologie und Psychoanalyse sind zweifelsohne ein eigenes, spannendes Fachgebiete mit vielen interessanten und wertvollen Anregungen, die Dr. Klinghardt in seinem Buch therapeutisch in Verbindung mit Kunst adressiert. Er ist sich darüber klar, dass er interdisziplinär vorgeht, um Menschen zu helfen. Frau Dr. Keding verwechselt eine verkürzte Psychologie mit einer sorgfältigen Analyse und mit Kinesiologie, berücksichtigt einschlägige Literatur nicht und das tut ihr und den Fachgebieten nicht gut. Sie wird in diesem Buch zur parawissenschaftlichen Zweiflerin, die sich am Ende in die Psychologie flichtet anstatt beim Thema zu bleiben und sich zu informieren. Wenn sie unbedingt Medizin, Psychotherapie und Kinesiologie gleichzeitig verfolgen will (das sei ihr berlassen), dann muss sie sich eben in allen drei Fachgebieten informieren, wenn sie öffentlich dazu Stellung

nehmen möchte. Auf diese Weise jedoch wird der Titel dem Buch nicht gerecht und Frau Dr. Keding nicht kinesiologischem Vorgehen. Es verwundert keineswegs, dass der Wikipediaartikel Kinesiologie eine Pseudowissenschaft ohne belegte Wirksamkeit nennt, wenn solche Literatur zugrunde gelegt wird. Ich schließe mich den Kritikern durchaus an. Nur haben diese die anderen erwähnten Literaturen vermutlich nicht zugrunde gelegt und wenn doch werden deren Inhalte auf Wikipedia nicht berücksichtigt. Daher hlt die Kritik auf Wikipedia über das Fachgebiet der Angewandten Kinesiologie einer wissenschaftlichen Betrachtung der Thematik nicht stand. Wer Sachlichkeit sucht wird von diesem Buch enttäuscht. Arne Matthias Krger

**Produktbeschreibung** Erkenntnisse aus der Praxis: Chancen, Grenzen, Grundprinzipien Broschiertes Buch Was ist dran am Muskeltest? Mit Kinesiologie und ihrem bekanntesten Instrument, dem Muskeltest, haben viele Menschen bereits erstaunliche positive Erfahrungen gemacht. Manche fragen sich aber, ob er wirklich immer verlässliche Ergebnisse bringt und wie seine professionelle Anwendung aussieht. Dr. Christa Keding beschreibt hier den methodischen Hintergrund zum Muskeltest, beleuchtet mögliche Unklarheiten in der Anwendung und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur professionellen Nutzung dieser vielseitigen Sondierungstechnik. Ihre reflektierte Darstellung der Grundlagen, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen liefert die Basis für die breite Anerkennung und den konkreten Einsatz des Muskeltests in der therapeutischen Praxis. Die erfahrene Ärztin und Seminarleiterin beantwortet die entscheidenden Fragen, beispielsweise: Wie führe ich den Muskeltest professionell aus? Wie muss ich fragen, um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten? Welche Schlüsse kann ich aus den Testergebnissen ziehen? Was kann der Test leisten und was nicht? Die Autorin räumt alle Zweifel an der Zuverlässigkeit des Muskeltests aus, indem sie zu tieferem Verständnis der Prinzipien führt, die seinem Funktionieren zugrunde liegen. Kritische Einwände arbeitet sie sachlich auf und entwickelt ein stimmiges Erklärungsmodell. Mit vielen Beispielen aus ihrer Praxis belegt sie die Vorzüge des Muskeltests, die ihn zu einem universalen Arbeitsinstrument für die therapeutische Anwendung machen. Das Grundlagenbuch zum Muskeltesten ein Muss für alle, die den Test bereits anwenden, und eine Bereicherung für die Praxis von Ärzten, Heilpraktikern oder Psychotherapeuten.

**Kurzbeschreibung** Das Grundlagenbuch zum Thema Muskeltesten: Mit Kinesiologie und ihrem bekanntesten Instrument, dem Muskeltest, haben viele Menschen bereits erstaunliche positive Erfahrungen gemacht. Manche fragen sich aber, ob er wirklich immer verlässliche Ergebnisse bringt und wie seine professionelle Anwendung aussieht. Dr. Christa Keding beschreibt hier den methodischen Hintergrund zum Muskeltest, beleuchtet mögliche Unklarheiten in der Anwendung und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur professionellen Nutzung dieser vielseitigen Sondierungstechnik. Ihre reflektierte Darstellung der Grundlagen, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen liefert die Basis für die breite Anerkennung des Muskeltests auch in der therapeutischen Praxis. Die erfahrene Ärztin und Seminarleiterin beantwortet die entscheidenden Fragen, beispielsweise: Wie führe ich den Muskeltest professionell aus? Wie muss ich fragen, um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten? Welche Schlüsse kann ich aus den Testergebnissen ziehen? Was kann der Test leisten und was nicht? Die Autorin räumt alle Zweifel an der Zuverlässigkeit des Muskeltests aus, indem sie zu tieferem Verständnis der Prinzipien führt, die seinem Funktionieren zugrunde liegen. Kritische Einwände arbeitet sie sachlich auf und entwickelt ein stimmiges Erklärungsmodell. Mit vielen Beispielen aus ihrer Praxis belegt sie die Vorzüge des Muskeltests, die ihn zu einem universalen Arbeitsinstrument für die therapeutische Anwendung machen. Dieses fundierte Buch ist ein Muss für alle, die den Test bereits anwenden, und eine Bereicherung für die Praxis von Ärzten, Heilpraktikern und Psychotherapeuten. über den Autor und weitere Mitwirkende Dr. Christa Keding, Jahrgang 1948, studierte in Göttingen Medizin. Nach Klinikzeit (Innere Medizin, Schwerpunkt Nephrologie und Onkologie) und Praxisassistentin ließ sie sich als allgemeinmedizinische Landärztin im Rheinland nieder. 1994 erwarb sie die Zusatzbezeichnung Psychotherapie. Ab 1988 absolvierte sie eine umfassende Ausbildung in Kinesiologie. Seitdem setzte sie sich intensiv mit dem Muskeltest auseinander, suchte nach einer vereinfachten Anwendungssystematik für die Praxis und entwickelte die analytische Kinesiologie. In den Jahren 1992 bis 2011 gab sie ihre Erfahrungen in Seminaren weiter; inzwischen bietet sie Individualausbildung für Kursleiter und Therapeuten an. Frau Dr. Keding arbeitet seit 2003 in privater Praxis in Hamburg; sie hat zwei erwachsene Töchter. **Buchveröffentlichungen:** Gesund durch analytische Kinesiologie (1998), Gesund durch psychologische Kinesiologie (1999), Die wundersame Welt des Muskeltests (2008) alle vergriffen; Praxisbuch analytische Kinesiologie (VAK, 2013), Praxisbuch psychologische Kinesiologie (VAK, 2013).